



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2020

---

## Langer GmbH & Co.KG

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Herr

Diplom Betriebswirt (FH)  
Ralf Doll

Gewerbestr. 8  
88636 Illmensee  
Deutschland

+497558-930-0  
+497558-930-999  
[info@langer-group.de](mailto:info@langer-group.de)



## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Langer GmbH & Co.KG ist Spezialist für Cubingtechnik und Modellbau, Prüfmittel, Messmittel, Prototypen- und Serienspritzgießwerkzeuge mit Serienfertigung von Spritzgussteilen und deren just in time Lieferung direkt ans Produktionsband. Rund 170 Mitarbeiter in Illmensee erwirtschaften einen Jahresumsatz von 23 Mio. Euro und decken den gesamten Prozess von der Entwicklung und Konstruktion bis zur Fertigung ab. Langer ist ein verantwortungsvoller, familiärer Arbeitgeber mit ökologischem Bewusstsein, der sich zu einem schonenden Ressourceneinsatz und Energieeffizienz verpflichtet hat. Im Zentrum aller Bestrebungen stehen die Visionen des Kunden, die es in Produkte zu übersetzen gilt. Das Unternehmen verfügt über alle gängigen Zertifizierungen und Zertifikate für Automobilzulieferer.

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie setzt Langer auf bewährte Managementsysteme, die auch für die Kunden eine wichtige Rolle spielen (vgl. unten). In diesem Rahmen werden Themen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit erarbeitet und verfolgt. Weiter nimmt das Unternehmen am Energieeffizienznetzwerk Bodensee-Oberschwaben teil, zur Unterstützung der Einsparung von Strom und Einhaltung der klima- und energiepolitischen Ziele Deutschlands. Eine eigene Strategie, welche sich explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigt, gibt es derzeit noch nicht, ist aber in Planung. Übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist Profitabilität in einer Branche, welche durch hohen Kostendruck gekennzeichnet ist.

#### **Handlungsfelder**

Die Handlungsfelder werden im Energieteam als auch durch das Vorschlagswesen identifiziert.

Der Fokus unserer Ausrichtung liegt gemäß unseren wesentlichen Umweltaspekten auf Energieeffizienz und Wiederverwertung von Materialien: Energieverbrauch wird analysiert und durch Substitution effizienterer Verbraucher reduziert. Bisherige Handlungsfelder waren die Beleuchtung für Produktion, die Dachdämmung, der Austausch von Kompressoren, Spritzgussmaschinen, frequenzgesteuerte Umwälzpumpen, Messtechnik mit Anbindung ans Bussystem, Wandler-Messgeräte (Strom) und Monitoring von Strom und Messtechnik. In der Produktion werden recyclefähige Kunststoffe an Wiederverwerter verkauft und dort recycled. Metallspäne werden von der Bohremulsion getrennt, palettiert und in Form von Briketts an Wiederverwerter verkauft. Die Bohremulsion wird dem Entsorger zugeführt. Dachentwässerung wird der Natur weitestgehend zugeführt und nicht die Kanalisation belastet. Im sozialen Bereich wurden die Themen

Mitarbeiterbindung und Nachwuchsgewinnung als zentral identifiziert. Diese Handlungsfelder werden von der Unternehmensleitung initiiert. Wesentliche Maßnahmen sind eine Beteiligung am Unternehmensgewinn, Tarifbindung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (z. B. eine eigene Physioabteilung). Eine eigene Strategie, welche sich explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigt, ist in Planung. Übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist Profitabilität in einer Branche, welche durch hohen Kostendruck gekennzeichnet ist. Langer ist ein familienfreundliches Unternehmen mit Blick auf Förderung der Jugend (z. B. die hohe Ausbildungsquote oder der Essenzzuschuss für Azubis) und führt Bildungspartnerschaften mit drei weiterführenden Schulen.

### **Managementsysteme & Standards**

Trotz unserer KMU-Größe verfügen wir seit mehr als 10 Jahren über zertifizierte Managementsysteme, aktuell sind dies ISO 9001, IATF 16949, ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 sowie TISAX. Kundenseitig werden wir in Qualität / Logistik / Liefertreue bewertet. Übergreifend durch NQC (SAQ 4.0) nach dem Standard "Drive Sustainability" zum Thema Sicherheit, Gesundheit, Arbeitsschutz, Umwelt und Energiethemen, sowie zu Unternehmensethik bewertet. Mit dem vorliegenden Bericht halten wir uns an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die wirtschaftliche Situation der Langer GmbH & Co. KG ist geprägt durch die Positionierung als verlängerte Werkbank mit unterschiedlichen und wechselnd nachgefragten Produkten (vgl. "Tiefe der Wertschöpfungskette"). Langer ist Spezialist für Cubing-Technik und Modellbau, Prüfmittel, Messmittel, Prototypen- und Serienspritzgießwerkzeuge mit Serienfertigung von Spritzgussteilen. Geografisch befindet sich die Firma in einer von Ried und Seen geprägten ländlichen Umgebung in Süddeutschland am Bodensee. Umweltschutz und Ressourcenschonung sind schon aufgrund der Lage ebenso präsenste Themen wie Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Im Rahmen der Managementsysteme wurden 15 wesentliche Stakeholdergruppen und deren Anforderungen und Erwartungen ermittelt. Die wichtigsten Themen und Aspekte sind hier zusammengefasst. Eine Rangfolge wurde dabei bisher noch nicht erstellt, ebenso wurde keine Unterscheidung nach "inside-out" vs. "outside-in" vorgenommen. Eine Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse ist

in Planung.

- Langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Sichere Arbeitsplätze
- Positives Image
- Senkung von Energiekosten
- Notfallplan für Cyberangriffe
- Fehlerfreie Kundenlieferung und schnelle Reaktionszeiten
- Produktion auf neustem Stand der Technik
- Transparente und effiziente Kommunikation mit (Finanz-) Partnern
- Hoher Informationsschutz auf allen Ebenen und Wertschöpfungsstufen
- Trennung Produktionsmaterialien bzw. Flüssigkeiten
- Wirtschaftlichkeitsdenken bei allen Mitarbeitenden
- Loyale partnerschaftliche Teamarbeit
- Effiziente interne Kommunikationsstrukturen
- Effiziente Zusammenarbeit mit Betriebsrat

Unsere Kunden als auch der Staat fordern eine immer höhere Dokumentationspflicht aller Vorgänge und speziell unsere Kunden immer mehr Zertifikate von uns, die wir als KMU bezahlen müssen. Dadurch steigt der Verwaltungsaufwand seit den letzten Jahren stetig exorbitant an. Von einer Deregulierung sind wir weiter weg denn je zuvor. Gleichzeitig nimmt die Ertragskraft ab durch den Anstieg der unproduktiven Mitarbeiter und den immer höheren Nachlässen beim Verkauf. Wir werden uns in den nächsten Jahren aufgrund von Kundenvorgaben vermehrt auf die Einsparung von CO<sub>2</sub>, bis hin zum längerfristigen Ziel der klimaneutralen Produktion beschäftigen. Maßgeblicher Beitrag dazu ist die Reduzierung von Strombezug durch Einspeisung von Strom mittels eigener Photovoltaikanlagen, den wir durch Selbsterzeugung dann auch selbst verbrauchen. Um das Ziel zu erreichen, reicht es nicht aus, im Bestand befindlichen Dächer und Parkplätze mit Photovoltaik auszustatten. Alte stromintensive Maschinen und Einrichtungen werden tendenziell durch energiesparendere ausgetauscht, die Beleuchtung wird auf LED umgerüstet und weitere energiefressende Prozesse erfasst und Maßnahmen zur Reduktion derer ergriffen. Dazu haben wir ein Energiemanagement Team, welches diese Ziele verfolgen wird. Denn der Erhalt der Arbeitsplätze und die stetige Zusammenarbeit mit unseren Stammkunden stehen für uns an oberster Stelle. Dem gegenüber steht die hohe Besteuerung der KMU`s durch den Staat. Dadurch werden Investitionen vermehrt nur durch Fremdkapital möglich gemacht, was den Innovationsschub bremst bzw. verzögert. Die Hürden für Förderprogramme liegen so hoch, dass selten solche Programme genutzt werden können. Der Staatsapparat vergrößert sich permanent und dadurch die Auflagen und Gesetze, sodass es eine Herausforderung bleiben wird am Standort in Deutschland weiterhin produzieren zu können.

## 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Firma Langer hat sich folgende Nachhaltigkeitsziele gesetzt:

### **Resilienz**

- Die Eigenkapitalquote von > 30% soll in den nächsten Jahren gehalten werden, ebenso die, Profitabilität. Sie sind wesentliche Grundvoraussetzungen für alle weiteren Nachhaltigkeitsmaßnahmen und sind mittel- wie langfristig oberstes Unternehmensziel.

### **Investitionen in Energieeffizienz und Klimaschutz**

#### **mittelfristige Ziele**

- Der Austausch der Klimaanlage in der klimatisierten Messhalle in 2021 umgesetzt. Neben der Energieeinsparung >10% ist die Ausfallsicherheit von hoher Maßgabe.
- Die Erneuerung der Heizungsanlage in 2022 zur Energieeinsparung > 10%.

#### **langfristige Ziele**

- Die Installation einer neuen Photovoltaik-Anlage in 2022 zur Eigenstromnutzung.
- Den Umbau auf LED Beleuchtung in 2023 zur Energieverbrauchsreduzierung.
- Abfallminimierung

### **Transparenz & Arbeitgeberattraktivität**

- Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes 2021 (für 2020)

Die Einhaltung der Ziele werden von der Geschäftsführung bzw. den Gesellschaftern überwacht (quartalsmäßig). Grundsätzlich sind die Ziele als gleichranig zu betrachten und werden in der Bedeutung nicht priorisiert. Ein Abgleich mit den Sustainable Development Goals ist derzeit noch nicht geplant. Langer bezieht sich bereits auf die Standards DNK und Drive Sustainability, ein weiterer Standard wird als überbordend betrachtet.



## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsaspekte der Wertschöpfungskette unterscheiden sich je nach Produkt/Dienstleistung der Firma Langer. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Marktposition der Firma Langer als "verlängerte Werkbank" beschrieben werden kann, also eine hohe Abhängigkeit von spezifischen Kundenvorgaben vorherrscht.

**Cubing / Prüfmittelbau** Hier erfolgt der Einkauf zu 100 Prozent in Deutschland: Langer kauft Aluminium im Block, zerspant und montiert Vorrichtungen. Mit Hilfe einer Brikettier Anlage werden die Späne gepresst und von Bohremulsion getrennt. Es entsteht Bohrnebel, der durch eine Ölnebelabsauganlage gereinigt wird. Cubing und Prüfmittel landen beim OEM / Tier 1 als qualitätssicherndes Instrument. Der Produktionsprozess ist energieintensiv. Von Bedeutung sind die Ökobilanzen der Rohstoffe (Alu, Granulate).

### **Spritzguss und -werkzeuge**

Der Einkauf findet hier zu ca. 95 Prozent in Deutschland statt: Aus Kunststoffgranulat werden Spritzgießteile gefertigt, Abfall wird recycelt. Die Fertigteile werden beim OEM /Tier 1 in Autos eingebaut. Langer beliefert zudem die Baubranche (Entwässerungsrinnen) und fertigt sowohl Werkzeuge für Prototypen als auch Kunststoffserienteile.

**Lieferantenbewertungen und -kommunikation** Langer führt im Rahmen seiner Managementsysteme Lieferantenaudits durch. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass aufgrund der Größenverhältnisse wenig Marktmacht besteht.

Eine wichtige Rolle in der Kommunikation innerhalb der Wertschöpfungskette nehmen Zertifikate sowie das erwähnte Lieferantenportal ein. Die Kommunikation erfolgt ansonsten über die Einkaufsabteilungen und das Projektmanagement.

### **Weitere Nachhaltigkeitsaspekte**

Ein ebenfalls wichtiger Nachhaltigkeitsaspekt wird in der Gewinnung und Bindung von Fachpersonal gesehen.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Auf operativer Ebene hat Langer einen Lenkungskreis Umwelt/Energie/Nachhaltigkeit etabliert, dem die Funktionen Geschäftsführung, Management-Beauftragter, IT, Finanzbuchhaltung, Konstruktion sowie Produktionsleitung angehören. Über die Geschäftsführung, welche den Bereich der Personalleitung abdeckt, sind auch soziale Belange im Lenkungskreis vertreten.

Als strategisches Kontrollorgan fungiert die ca. vierteljährlich tagende Gesellschafterversammlung. Ralf Doll agiert dabei als geschäftsführender Gesellschafter.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Firma Langer wird vor allem von den Managementsystemen und den Resilienzbestrebungen der Firmenleitung geprägt. Die Grundausrichtung der Firma ist im öffentlich zugänglichen [Leitbild](#) dargestellt, intern existiert eine ausformulierte "Umwelt, Energie- und Nachhaltigkeitspolitik". Im Alltag ist eine "Kultur der offenen Türe" im mittelständischen Unternehmen anzutreffen.

Im sozialen Bereich ist unter dem Aspekt Kontrolle der Betriebsrat bestehend aus sieben Mitarbeitenden zu erwähnen.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Neben den gängigen kaufmännischen Leistungsindikatoren (Rendite, Eigenkapitalquote) werden mit Blick auf die Wesentlichkeit bei Langer Umwelt- und Qualitätskennzahlen erhoben, vor allem der Stromverbrauch, der Gasverbrauch, der Co<sub>2</sub> Ausstoß sowie die Abfallbilanz.

Die Konsistenz der ökologischen Datenerhebung ist durch jahrelange Aufzeichnungen gegeben und wird durch Zertifizierungsgesellschaften geprüft. Jedoch stellt die unterschiedliche Entwicklung/Nachfrage der verschiedenen Produkte für die Vergleichbarkeit der Verbrauchsdaten immer wieder eine Herausforderung dar, insbesondere im Energiebereich.

Leistungsindikatoren für soziale Aspekte richten sich auf die Motivation, Weiterbildung, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Die Kennzahlenbewertung findet nach Jahresabschluss im Managementreview durch die Unternehmensführung/Gesellschafter statt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Das [Leitbild](#) der Langer Group zielt auf die Gewährleistung folgender Werte und Firmenziele:

- Kompetenz
- Qualität/Kontinuierliche Verbesserung
- Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter
- Umweltschutz
- Aktives Gesundheitsmanagement und Gewährung von Arbeitssicherheit
- Innovative Produktentwicklung im Kundenauftrag
- Energieeffizienz

- Kundenzufriedenheit durch hohe Flexibilität

Neben dem übergeordneten Leitbild existiert die bereits erwähnte Umwelt- Energie- und Nachhaltigkeitspolitik gemäß den Managementsystemen DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN 50001:2018 mit Grundsätzen zum Umweltschutz und Energiemanagement bei der Produktion, in der Lieferkette oder zum Umgang mit Gefahrstoffen.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unter dem Aspekt Anreizsysteme ist zuallererst das betriebliche Vorschlagswesen der Firma zu nennen. Es beinhaltet eine Prämienausschüttung für angenommene Vorschläge, ist thematisch breit gefächert, von Qualitäts- über Umwelt- bis hin zu sozialen Themen. Darüber hinaus wurde auf Initiative eines Mitarbeiters ein Leasingangebot für Dienstfahräder etabliert.

Über die eingereichten Vorschläge befindet ein "Team Vorschlagswesen" bestehend aus zwei Mitarbeitenden, dem Betriebsrat sowie einem Geschäftsführer.

Da der geschäftsführende Gesellschafter sowohl im "Team Vorschlagswesen", als auch im "Lenkungsreis Umwelt/Energie/Nachhaltigkeit" und natürlich in der Gesellschafterversammlung sitzt, ist ein direkter Informationsfluss gewährleistet und die Themen fließen in die Auswertungen der Unternehmensführung und des Kontrollorganes ein (Budget, Profitabilität, Umwelt- und Energieleistung, Attraktivität als Arbeitgeber).

Monetäre Anreizsysteme sind in Form von Tantiemen und Gewinnbeteiligungen in Arbeitsverträgen/ Betriebsvereinbarung geregelt. Die Anreizsysteme sind bislang nicht an Nachhaltigkeitsziele gekoppelt.

Die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung bewertet und treibt die Nachhaltigkeit des Unternehmens vor allem über Zertifizierungen voran. ISO 9001 / IATF 16949, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, TISAX und aktuell dem ersten Nachhaltigkeitsbericht.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Sowohl die Geschäftsführung als auch Abteilungsleiter erhalten ein Fixum, welches über 12 Monatsgehälter ausgezahlt wird. Dazu kommt ein 13. Gehalt, welches variabel ausgezahlt wird.

Die Geschäftsführung erhält eine variable Vergütung, die auf das EBT berechnet. Eine leistungsbasierte Vergütung besteht nicht, da die Geschäftsführer auch Gesellschafter sind. Weitere Vergütungsbestandteile gibt es nicht. Die Abteilungsleiter erhalten eine variable Vergütung, die auf das Abteilungsergebnis berechnet wird.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis beträgt 3,29 von der am höchst bezahltesten Person zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne höchst bezahltesten).

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die in Kriterium 2 beschriebenen wesentlichen Themen resultieren aus einer Analyse von 15 identifizierten Stakeholder-Gruppen. Die Stakeholder wurden bereits im Rahmen der ISO Managementsysteme identifiziert und es konnte hierbei auf diese Analyse zurückgegriffen werden.

- Kunden • Eigentümer • Führungskräfte • Mitarbeiter • Betriebsrat • externe Anbieter • Banken und Versicherungen • Gesellschaft, Nachbarschaft, Gemeinde • Gesetzgeber, Ämter, Berufsgenossenschaft • Wettbewerb • Lieferanten • Presse • Sicherheitsfachkraft, Betriebsarzt • Energieversorger • Entsorgungsunternehmen

Als Unternehmen mit hoher regionaler Bindung und Akteur, der sich in einem Netzwerk von Anspruchsgruppen bewegt, haben wir im Laufe der Zeit diese Stakeholdergruppen als relevant identifiziert.

Die Einbindung der wichtigsten Stakeholder, der Kunden, geschieht aufgrund der Marktsituation als Zulieferer und Auftragsnehmer regelmäßig durch Vor-Ort-Termine und online-Besprechungen. Die Gesellschafter sind in der bereits erwähnten vierteljährlichen Versammlung eingebunden. Lieferanten geben zunächst eine Selbstauskunft ab. Der weitere Austausch erfolgt in der Regel telefonisch, teilweise vor Ort. Zudem finden im Rahmen der Möglichkeiten auch Audits statt. Der Austausch mit der lokalen Gemeinde und Nachbarschaft war vor der Corona-Zeit insbesondere am Tag der offenen Türen und Familientag auf persönlicher Ebene möglich. Institutionell gibt es eine Förderung örtlicher Vereine (Sponsoring) mit Feedbackgespräche. Die Stakeholder-Rückmeldung findet über die unter Kriterium 6 beschriebenen Organe Eingang in das Management.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

- Fehlerfreie Kundenlieferung und schnelle Reaktionszeiten
- Produktion auf neuem Stand der Technik
- Senkung von Energiekosten
- Trennung Produktionsmaterialien bzw. Flüssigkeiten
- Wirtschaftlichkeitsdenken bei allen Mitarbeitenden
- Loyale partnerschaftliche Teamarbeit
- Effiziente Zusammenarbeit mit Betriebsrat
- Effiziente interne Kommunikationsstrukturen
- Einhaltung rechtlicher Bestimmungen
- Hoher Informationsschutz auf allen Ebenen und Wertschöpfungsstufen
- Notfallplan für Cyberangriffe
- Sichere Arbeitsplätze
- Transparente und effiziente Kommunikation mit (Finanz-) Partnern
- Langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Positives Image

Die hier genannte Auflistung ist eine Zusammenfassung.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Firma Langer setzt nur recyclingfähige Produkte ein. Mit der spezifischen Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitspolitik sensibilisieren wir unterhalb unseres Firmenleitbildes nochmals für wesentliche Aspekte des Umweltschutzes in verschiedenen Unternehmensprozessen.

Im Innovationsbereich sind der Firma Langer aufgrund der Marktposition

jedoch deutliche Gestaltungsgrenzen gesetzt, indem die Auftraggeber klare Lastenhefte vorgeben. Dies betrifft häufig schon die Materialauswahl. Eine eigene F&E Abteilung gibt es nicht, doch soweit es von den Auftraggebern zugelassen wird, unterbreiten wir Vorschläge zur Optimierung und setzen dies bei Akzeptanz auch um.

Langer gelingt es immer wieder die Umweltleistung zu verbessern, so konnte z.B. der Gefahrstoff Aceton substituiert werden. Im Umwelt- und Engergieteam werden solche Leistungen angesprochen und durch die Unternehmensführung gefördert.

Aufgrund des sehr kundenabhängigen und heterogenen Produktportfolios ist eine standardisierte Bewertung der Umweltwirkung entlang des Lebenszyklus nicht möglich.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

[Null]

Es gibt keine Finanzanlagen. Die Geschäftskonten sind bei regionalen Banken (Sparkasse Pfullendorf und Hypo Bank Vorarlberg und LBBW).



# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements der Firma Langer wurden folgende wesentliche Umweltaspekte identifiziert:

1. Energieverbrauch in Form von Strom, Gas, Heizöl sowie weiteren Kraftstoffen durch den Fuhrpark
2. Treibhausgas-Emissionen (siehe Kriterium 13)
3. Abfälle (gefährliche und ungefährliche)

Der Ressourcenverbrauch erstreckt sich insbesondere auf Kunststoffgranulate, Aluminium-Platten, Stahl-Blockmaterial sowie Verpackungen aus Karton sowie Paletten, desweiteren Betriebsstoffe.

Seit vielen Jahren arbeiten wir an der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, insbesondere an der Einsparung von Energie bei der Produktion und Infrastruktur. Mittels eines projektorientierten Energie- und Umweltmanagement stellen wir dabei die Wirksamkeit unserer Aktivitäten sicher.

Die Angaben zu den oben aufgeführten Ressourcen berichten wir im nachfolgenden Kriterium bzw. in den Leistungsindikatoren (11-12).

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Umweltstrategie fokussiert gemäß den oben genannten Umweltaspekten auf Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz.  
Umweltaspekt Energie: Basiswert 2019

| Umweltaspekt                                       | Ziel                                     | Einheit                | Referenz 2019 | Ziel 2020 | Ziel erreicht | Ziel 2021 |
|--|--|------------------------|---------------|-----------|---------------|-----------|
| Energieeffizienz<br>Strom<br>(Emissionen indirekt) | weniger Stromverbrauch                   | kWh/<br>Rohertrag in € | 0,221         | 0,23      | ja (0,141)    | 0,16      |
| Emissionen direkt<br>(Kraftstoffe)                 | weniger Emissionen durch Diesel; Öl; Gas | t CO <sub>2e</sub>     | 264,2         | 250       | ja (234,8)    | 286,2     |
| Abfall   | Restmüll reduzieren                      | kg/MA                  | 289           | 282       | nein (292)    | 284,7     |
| Abfall   | Emulsionen reduzieren                    | to/Jahr                | 17,3          | 17        | ja (10,8)     | 10,5      |

Für eine höhere Energieeffizienz wurde in bessere Gebäudedämmung investiert, z.B. durch Austausch und Beschattung von Fenstern, teilweise Dachdämmung in verschiedenen Bereichen. Regelmäßige Druckluftleckagenprüfung und Ausbildung von jährlich zwei Auszubildende zu IHK Energiescouts sind fest implementiert.

Eine vollständige Umstellung auf LED-Beleuchtung ist geplant. Infrastruktureffizienz durch Erneuerungen wie Klimaanlage, Druckluftkompressoren, Luftfilter- und Absaugung sind weitere mittelfristige Umsetzungsprojekte.

Andere Maßnahmen fokussieren den Maschinenpark als wesentlichen Energieverbraucher. Hier wurden ältere Maschinen durch energieeffizientere

Maschinen ersetzt, z.B. eine alte 400 Tonnen Spritzgießmaschine von Arburg durch eine neue energiesparende Spritzgießmaschine von Engel mit Eco-Drive. BDE- Systeme verringern die Maschinenstandzeiten. Laufendes und sichtbarmachendes Energiemonitoring schafft Transparenz. Zukünftige Anschaffungen in Maschinen werden ausschließlich unter Hocheffizienzkriterien getätigt.

Im Bereich Ressourcenmanagement konnte bei den Kunststoffen eine sortenreine Abfalltrennung etabliert werden, somit wird Kunststoff-Abfall als Wertstoff dem Recycling zugeführt.

Ein Meilenstein im Bereich Ressourcen-Effizienz war die Bohrwasserumstellung im Jahr 2018. Eine andere Emulsion ermöglicht seither längere Standzeiten des Bohrwassers und spart somit deutlich an Emulsionsabfällen. Zudem wird das Bohrwasser vorgefiltert.

Im Bereich Aluminium werden Abfallspäne seit 2015 über eine Brikkettier-Anlage aufbereitet und zur Übergabe an das Entsorgungsunternehmen gesammelt, was wiederum Entsorgungsfahrten spart.

Alle möglichen wesentlichen Risiken, die sich direkt und indirekt im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben könnten, werden in einer Risikomatrix bewertet. Ein wirtschaftliches Risiko stellen steigende Energiekosten dar. Die Umweltrisiken bestehen im Negativpotenzial der Umweltaspekte (Erderwärmung, Ressourcenverbrauch).

Die Ziele für 2021 sind mit Umsatz-/Wertschöpfungsanstieg, neuer Logistikhalle und höherer Maschinenauslastung begründet. Mittelfristig ist eine PV-Anlage für die Eigenstromnutzung geplant, auch zur Kompensation für den Mehrbedarf.

Der Managementansatz DIN EN ISO 14001 wird konsequent weiterentwickelt und die Wirksamkeit wird durch externe Audits geprüft. Die Geschäftsleitung als Mitglied im Umwelt- und Energieteam unterstützt und befürwortet die Umsetzung von Maßnahmen.

---

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Aus Wettbewerbsgründen veröffentlicht Langer hierzu keine Zahlen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i.** Stromverbrauch
  - ii.** Heizenergieverbrauch
  - iii.** Kühlenergieverbrauch
  - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i.** verkauften Strom
  - ii.** verkaufte Heizungsenergie
  - iii.** verkaufte Kühlenergie
  - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Im Berichtsjahr hatte die Fa. Langer folgende absolute Energieverbräuche:

Strom 1.675.783 kWh Gas: 550.303 kWh Heizöl 218.746 kWh Kraftstoffe  
209.866 kWh Staplergas 18.748 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des  
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Veränderungen von 2020 zu 2019

Strom: Einsparung - 417.582 kWh Gas: Mehrverbrauch +18.479 kWh Heizöl:

Mehrverbrauch + 68.430 kWh Kraftstoffe: Einsparung - 49,529 kWh

Staplergas: Einsparung - 4.422 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern  
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden  
Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen  
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge  
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des  
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder  
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in  
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

**i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total  
Dissolved Solids (TDS)));

**ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten  
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und  
Annahmen.

Der absolute Wasserverbrauch lag im Berichtsjahr bei folgenden Werten:

Wasser 1.074 qm

Abwasser 1.074 qm

Niederschlagswasser 14.273 qm

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**b.** Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**c.** Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Die Firma Langer produzierte 2020 folgende Abfallmengen:

**a.**  
Elektrogeräte: 0,14 t Batterien und Akkus: 0,06 t Emulsionen: 10.600 ltr  
Altöle: 980 ltr

**b.**  
Abfall zur Verwertung: 49,1 t Gemischtes Altpapier: 11,3 t Paletten Holz: 7,1 t PA/PE Folien: 2,5 t Altholz: 1,2 t Aktenvernichtung: 1,2 t



---

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Firma Langer erfasst bis dato nur Emissionen aus den Bereichen Scope 1 und Scope 2 und orientiert sich hierbei am "Greenhouse Gas Protocol". Treibhausgase sind ein wesentlicher Umweltaspekt (vgl. Kriterium 11) und werden im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements verfolgt. Die Klimaschutzstrategie geht hier Hand in Hand mit dem Umweltziel, den Energiebedarf zu minimieren bzw. die Energieeffizienz zu erhöhen. Zudem ist der weitere Ausbau von erneuerbaren Energien in Form von Photovoltaik geplant. Ein weiteres Potenzial ist der Bezug von Grünstrom. Die THG sind Bestandteil des zertifizierten Umweltmanagements (vgl. Tabelle in Kriterium 12). Über das Umweltmanagement hinaus gibt es keine dezidierte Klimaschutzstrategie.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2020 betragen die THG nach Scope 1 für Heizenergie und Fuhrpark 234,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 264,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent wurde eine Einsparung von 29,4 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2020 betragen die THG nach Scope 2 für bezogenen Strom 405,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 600,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent wurde eine Einsparung von 195,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 Angaben werden aktuell nicht erfasst. Eine künftige Erfassung im Rahmen der Revision der Wesentlichkeitsanalyse ist möglich.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die direkten und indirekten Emissionen sind Bestandteil der Managementsysteme ISO 14001 (und ISO 5001) siehe Kennzahlen zu Kriterium 12 Umweltaspekte Energieeffizienz und Emissionen.

Im Jahr 2020 betragen die THG nach Scope 1 für Heizenergie und Fuhrpark 234,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 264,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent wurde eine Einsparung von 29,4 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent erreicht.

Im Jahr 2020 betragen die THG nach Scope 2 für bezogenen Strom 405,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 600,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent wurde eine Einsparung von 195,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent erreicht (wie bereits unter GRI SRS-305-1 berichtet).

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Firma Langer bindet sich einerseits durch die Selbstverpflichtung in der Unternehmenspolitik zur Einhaltung von Arbeitnehmerrechten als auch durch die Einbettung in die IGM- Tarifbindung (Tischler, Handwerk). Im Rahmen der Ethikrichtlinien sowie des zertifizierten Management-Systems ISO 45001 geht Langer über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Ziel ist die Aufrechterhaltung der Zertifizierung sowie im Hintergrund eine hohe Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit.

Langer hat einen Manteltarifvertrag und Betriebsvereinbarung (z.B. Gleitzeiten, Schichten) zuzüglich "Abredevereinbarungen" wie zum Beispiel Verbesserung der Zuschläge und eine Gewinnbeteiligung. Das betriebliche Vorschlagswesen beinhaltet Nachhaltigkeitsthemen und ist ein Prämiensystem. Seit 2016 existiert ein Dienstfahrrad-Leasing-Angebot. Der bereits erwähnte Lenkungskreis Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit ist abteilungsübergreifend, um zu gewährleisten, dass möglichst alle Unternehmensbereiche repräsentiert werden.

Die Produktion der Firma Langer erfolgt ausschließlich in Deutschland, Lieferungen erfolgen allerdings ins Ausland. Eine Einflussnahme auf Umsetzung deutscher Standards, Regeln oder Arbeitnehmerrechte ist nicht möglich. Neben den bereits unter Kriterien 2 (Wesentlichkeit) und 9 (Anspruchsgruppen und deren Erwartungen) sind keine weiteren Risiken bekannt.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Thema Chancengerechtigkeit wurde bislang nicht als wesentliches Management-Thema identifiziert, folglich gibt es dazu keine (quantitativen) Zielsetzungen über die Firmenpolitik und Ethik-Richtlinien hinaus. Dennoch gibt es Maßnahmen und Aktivitäten:

### **Gleiche Bezahlung**

Der Bereich Vergütung ist über den Tarifvertrag klar geregelt und in der Firmenpolitik verankert.

### **Familienfreundlichkeit**

Bei Langer gibt es keine Kernarbeitszeit in der Verwaltung (überwiegend gilt das auch für die Produktion), was auch der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschuldet ist.

Die Firma richtet jährlich ein Familienfest mit dem örtlichen Sportverein und Musikverein aus.

### **Diversität**

Vielfältigkeit der Belegschaft wird gelebt. Frauen in technischen Berufen, junge Mitarbeiter, kulturelle Unterschiede, Integration von Menschen mit Behinderung und flexible Arbeitszeitmodelle tragen zur positiven Langer Unternehmenskultur bei. Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bestellt. Sponsoring von Fußballmannschaften (Jugend, Aktive, Damen) werden unterstützt.

2018 wurde ein Integrationsprogramm (Patenschaft) für einen syrischen Geflüchteten aufgelegt, der noch heute im Betrieb arbeitet und inzwischen fließend Deutsch spricht.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Mangel an technisch qualifizierten Fachkräften, insbesondere in unserer strukturschwachen Region, der demographische Wandel, die Digitalisierung und komplexere Arbeitsabläufe sind Herausforderungen für Langer. Für die dauerhafte Erbringung optimaler Arbeitsleistungen sind Programme etabliert, mit dem Ziel der gesunden und langfristigen Mitarbeiterbindung.

Langer verfügt über einen hohen Stand an (derzeit 14) Ausbildungsplätzen. Das Unternehmen pflegt ein Gesamtbudget zur permanenten Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und beteiligt sich darüber hinaus an den Kosten längerfristiger Weiterbildungen. Zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zählt das Unternehmen auch Maßnahmen wie Homeoffice, Investition in Industrie 4.0, Angebote zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie den Betriebsarzt. Spätestens alle zwei Jahre findet ein dokumentiertes Mitarbeitergespräch statt, bei dem auch Schulungswünsche besprochen werden. Weitere Zielsetzungen im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen sind zum Berichtszeitpunkt nicht geplant, über die aufgezählten Maßnahmen hinaus gibt es keinen Management-Ansatz (Zielsetzung, Fristen etc.) in diesem Bereich.

Keinen adäquaten Nachwuchs an Fachkräften und Auszubildenden zu finden ist ein konkretes Risiko im vorliegenden Themenbereich. Risiken dagegen, die aus unserer Geschäftstätigkeit resultieren, sind der Firma nicht bekannt. Eine zunehmende Fluktuation gut ausgebildeter Nachwuchskräfte ist festzustellen, welche ihren beruflichen Entwicklungschancen in Form von Hochschulen nachgehen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Für alle Angestellten:
- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter



Verletzungen;

- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Im Berichtsjahr 2020 gab es eine Schnittverletzung und keine weiteren Verletzungen.

Arbeitsbedingte Erkrankungen lagen keine vor.

Im Bereich Arbeitssicherheit gelten bei Langer folgende Leitsätze: • Wir verfolgen eine „Null-Unfall“-Strategie • Jede/r Mitarbeiter/in kann unser Unternehmen sicherer machen • Jeder Unfall ist vermeidbar • Jeder Beinaheunfall ist zu melden, denn er könnte zu einem Unfall führen

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Mitarbeiterbeteiligung erfolgt über die Organa Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), den Betriebsrat, den Arbeitskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement (AK BGM) sowie dem Team Vorschlagswesen.

Diese treten in folgendem Turnus zusammen:

ASA: 4x im Jahr mit GF

Betriebsrat: .d.R 1x monatlich

AK BGM: 4x im Jahr mit GF

Vorschlagswesen-Team: nach Bedarf mit GF

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Im Berichtsjahr wurden ca. 1000 Stunden für Fort- und Weiterbildung aufgewendet (eine weitere Differenzierung liegt nicht vor).

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a) 2 männliche Geschäftsführer über 50 Jahre alt.

b)

| Summen                         | Anzahl     | davon weiblich | männlich   | Ausländer | Behinderung |
|--------------------------------|------------|----------------|------------|-----------|-------------|
| Beschäftigte bis 20 Stunden    | 5          | 4              | 1          |           |             |
| Beschäftigte bis zu 30 Stunden | 5          | 3              | 2          |           | 1           |
| Beschäftigte über 30 Stunden   | 162        | 21             | 141        | 21        | 1           |
| Beschäftigte auf 450 € Basis   |            |                |            |           |             |
| Auszubildende                  | 17         |                | 17         | 3         |             |
| <b>Summe</b>                   | <b>189</b> | <b>28</b>      | <b>161</b> | <b>24</b> | <b>2</b>    |

---

|                   |       |
|-------------------|-------|
| Unter 30 Jahre    | 33,5% |
| Von 30 – 50 Jahre | 38,8% |
| Über 50 Jahre     | 27,6% |
|                   |       |
| Männlich          | 80,6% |
| Weiblich          | 19,4% |

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

**b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Keine Vorfälle bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Das Thema Menschenrechte ist integrierter Bestandteil der Firmenpolitik und der Managementsysteme, welche in ihren Bereichen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen. Aus der Vergangenheit sind keine menschrechtlich problematischen Vorfälle bekannt.

Wesentliche Maßnahme seitens Langer ist die Lieferantenselbstauskunft, welche

das Thema Menschenrechte und Arbeitssicherheit einbezieht und seitens Langer von allen Lieferanten gefordert wird. Darüber hinaus führt Langer stichprobenartige Lieferantenaudits durch. Über 90 % der Lieferanten kommen aus Deutschland, viele werden dabei mehrfach von großen OEMs auditiert.

Über diesen Ansatz hinaus wurde bis dato keine weiterführende Strategie vorgesehen, d.h. es gibt auch keine weiter definierten Ziele. Aufgrund der Unternehmensgröße konzentriert sich Langer auf direkte Lieferanten (für Tier-n-Analysen fehlen die Kapazitäten) und nutzt hohe Branchenstandards insbesondere aus der Automobil-Industrie.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Keine [Null].

Der Einkauf erfolgt nur aus Deutschland und Österreich, Ländern, in denen die Einhaltung von Menschenrechte vorausgesetzt werden kann.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,  
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen  
Kriterien bewertet wurden.

Im Berichtszeitraum 2020 geschätzt 20%; Zielsetzung ist eine Steigerung  
auf 90% für Serienlieferanten bis 2024.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der  
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft  
wurden.

**b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und  
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

**c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale  
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

**d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge  
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

**e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden  
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie  
Gründe für diese Entscheidung.

Keine [Null].

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

---

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Langer Group ist fester Bestandteil der Gemeinde Ilmensee am Bodensee. Neben ihrer Verpflichtung als Steuerzahlerin und Arbeitgeberin fördert die Firma insbesondere Bildung, Kultur und Sport:

- Bildungspartnerschaften mit weiterführenden Schulen (Otto-Lilienthal-Realschule Wilhelmsdorf, Reinhold-Frank-Schulzentrum Ostrachtal, Gemeinschaftsschule Horgenzell)
- Unterstützung kommunaler Projekte (Gedenkstein, Brücke, Kindergarten)
- Förderung regionaler Vereine, insbesondere des Sportvereins.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

**i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

**ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

**iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Aus Wettbewerbsgründen werden diese Zahlen an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.



Die Firma Langer verfolgt als KMU weniger die Gesetzgebungsverfahren als vielmehr im Rahmen ihrer Managementsysteme (Rechtskataster) die Gesetze im Ergebnis. Darüber hinaus sind die zweijährlich stattfindenden Tarifsitzungen von Relevanz.  
Politische Einflussnahme findet nicht statt, das Unternehmen ist auch in keinen Verbänden aktiv.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Keine [Null].

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Compliance-Strategie der Firma Langer besteht darin, einen möglichst guten Prozess für nicht gesetzeskonformes und nicht richtlinienkonformes Verhalten (Eskalationsprozess) mit klaren Ansprechpartnern bei gleichzeitig klarer Vorgabe für richtiges Verhalten implementiert zu haben.  
Diese, an den Infotafeln ausgehängten Regeln der Unternehmensethik, beziehen sich auf die Themen der Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidrige Geschäftspraktiken, Schutz des geistigen Eigentums, Respekt für Unternehmens- und Personendaten, Exportkontrollen und

Interessenskonflikte und bilden Grundlage für einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Mitarbeiter. Führungskräfte und Mitarbeiter sind zur eigenverantwortlichen Einhaltung der Regeln angehalten und werden animiert, bei Verdacht Kontakt zum Vorgesetzten oder der obersten Leitung aufzunehmen. Neue Mitarbeiter werden bei Beschäftigungsbeginn mit ausgehändigten Leitfaden über diese Verhaltensgrundsätze informiert und sensibilisiert.

Zu den definierten Beschwerdewegen gehört auch ein Kummerkasten, welcher vom Betriebsrat gepflegt wird. Die Einhaltung von Richtlinien und Gesetze sind Bestandteil von Schulungen und Unterweisung. Den Jahresabschluss lässt die Firma Langer von einem Wirtschaftsprüfer nicht nur prüfen, sondern auch testieren.

Federführend beim Compliance-Konzept ist die Geschäftsführung, aber Führungskräfte sind in den Eskalationsmechanismus eingebunden ("bottom-up"). Von der besonderen Priorität ist die Gewährleistung ordnungsgemäßer betriebswirtschaftlichen Zahlen, dem trägt das Compliance-Konzept Rechnung. Ebenfalls von hoher Priorität ist ein aktuelles und gut gepflegtes Rechtskataster im Rahmen der ISO Managementsysteme.

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken oder negative Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit identifiziert. Eine konkrete Zielsetzung wurde in diesem Bereich nicht definiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

a. Betriebsstätte Ilmensee [1].

b. Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Keine [Null].

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

| Bereiche           | DNK-Kriterien                                    | GRI SRS Indikatoren   |
|--------------------|--|---|
| STRATEGIE          | 1. Strategische Analyse und Maßnahmen            |   |
|                    | 2. Wesentlichkeit                                |   |
|                    | 3. Ziele   |   |
|                    | 4. Tiefe der Wertschöpfungskette                 |   |
| PROZESS-MANAGEMENT | 5. Verantwortung                                 | GRI SRS 102-16  |
|                    | 6. Regeln und Prozesse                           |   |
|                    | 7. Kontrolle                                     |   |
|                    | 8. Anreizsysteme                                 | GRI SRS 102-35<br>GRI SRS 102-38                                  |
|                    | 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen              | GRI SRS 102-44  |
|                    | 10. Innovations- und Produktmanagement           | G4-FS11   |
| UMWELT             | 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen       | GRI SRS 301-1   |
|                    | 12. Ressourcenmanagement                         | GRI SRS 302-1<br>GRI SRS 302-4<br>GRI SRS 303-3<br>GRI SRS 306-2  |
|                    | 13. Klimarelevante Emissionen                    | GRI SRS 305-1<br>GRI SRS 305-2<br>GRI SRS 305-3<br>GRI SRS 305-5  |
| GESELLSCHAFT       | 14. Arbeitnehmerrechte                           | GRI SRS 403-4   |
|                    | 15. Chancengerechtigkeit                         | GRI SRS 403-9   |
|                    | 16. Qualifizierung                               | GRI SRS 403-10<br>GRI SRS 404-1<br>GRI SRS 405-1<br>GRI SRS 406-1 |
|                    | 17. Menschenrechte                               | GRI SRS 412-3<br>GRI SRS 412-1<br>GRI SRS 414-1<br>GRI SRS 414-2  |
|                    | 18. Gemeinwesen                                  | GRI SRS 201-1   |
|                    | 19. Politische Einflussnahme                     | GRI SRS 415-1   |
|                    | 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten | GRI SRS 205-1<br>GRI SRS 205-3<br>GRI SRS 419-1                   |